

Freitag

Mein liebes Mütterle,
meine liebe Fe,

sehr froh war ich, und zu sprechen, wenn
auch die Neuigkeit, daß die letzten Tage nicht
güt, d. h. besonders gemein waren, und tief
bekümmert, besonders, weil ich nicht wie ver-
gessen, nicht die Worte da sein kann, um
berzürstern. M hat mich nicht, mit dem
Zug, bzw. Flüchtig zu kommen, aber ich kann
wohl nicht 2 Tage lang allein unterwegs sein
lassen mit den verschiedenen Bildern ein der
Freude um. Und so hoffe ich eben, daß es noch
gilt und Ihr dankt. Was es abgeben
von dem, was Mütterle durchmacht, für Fe be-
deutet die ganze Seele so lange ^{allein} zu verkraften,
weiß ich, und hoffe mich daß sie sich nicht
Allen sehr voraus geht hat. — Von der

Bilniale und allem ancken dmin und drou
minndlid. Nir kün die Nachridt, daf id
Springe getroffen habe, d. h. id habe idu gestellt
und nach den Bildern gefragt: "Is es eben" die
Nachridt jehorren, daf alle übernommen seien.

Is sei mir unterzogen, hätte ich so wie so jekt geschrieben
und würde es sofort nach Rückkehr tun. Ist das
nicht eine Katastrophe! Ich habe mit meine Mei-
nung nicht links den Berg gehalten.

Auf der Bilniale werden viele Leute von der Mören
Liederkörpersollen W. B. - Künstler bei J. Franke.

(Karl u. id als Upepar sind eine kleine Sensation.)
Man freut sich sehr darüber.

Alles sollte dann ein Samstag (wohl gegen
Abend) und ummitten 1000 Lide frine.

Ihre Kriska.

Bitte frine an Fr. Rosa u. Mören Reise. Sie feiern
wohl ein Samstag.

Selbstverständlich herzlich frine an Roland.